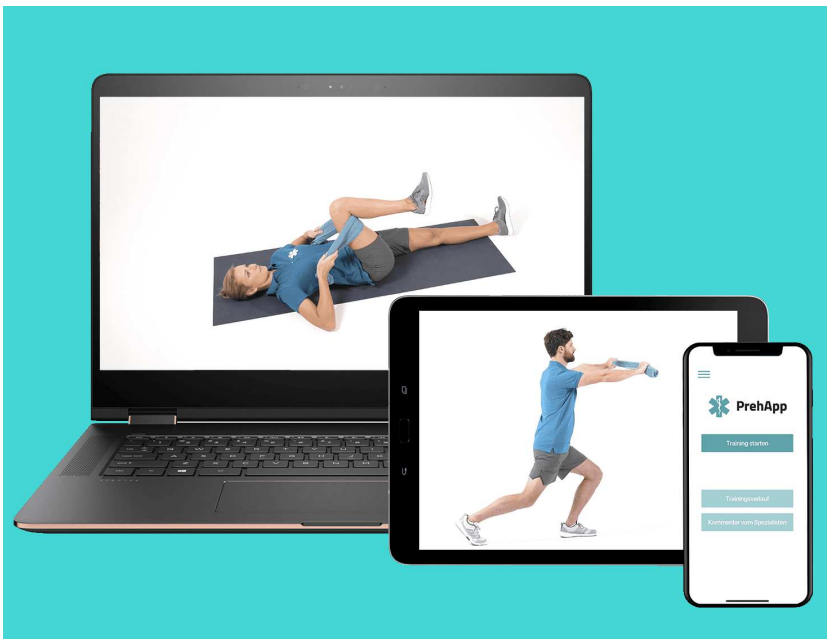


Digital meets (P)Reha – die Prähabilitations-App



PrehApp - Vorstellung eines Ansatzes der digitalen Therapie zur gezielten Vor- und Nachbehandlung der Hüftprothesenimplantation.

Digitalisierung in der Medizin und Prähabilitation sind zwei aktuelle und spannende Themen, die eine Vielzahl an Chancen bieten, uns aber auch vor große Herausforderungen stellen. Wir wollen versuchen einen Weg aufzuzeigen, in dem sich die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen lassen, die bisherige Behandlung im medizinischen orthopädischen Bereich um einen weiteren, kostengünstigen und effizienten Baustein zu erweitern.

Arthrose, vor allem im Bereich der Hüfte, ist ein wachsendes Problem der alternden Gesellschaft und geht mit Schmerzen und Funktionseinschränkungen des Patienten einher.

Bislang gibt es nur begrenzte konservative Therapiemöglichkeiten, was zu einer in den letzten Jahren immer weiter steigenden Zahl an Implantationen künstlicher Gelenke geführt hat. Zusammengefasst wurden 2015 allein in Deutschland über 400.000 künstliche Hüft- und Kniegelenke implantiert. Dies führt zum einen zu längeren Wartezeiten und zum anderen zu einer insgesamt gestiegenen Anzahl an intra- und postoperativen Komplikationen bei den Betroffenen. Studien belegen, dass sich die Wartezeit auf die Operation, in der zumeist überwiegend antiphlogistische Therapie stattfindet, weiter negativ auf die Funktionseinschränkungen auswirkt. Man geht davon aus, dass die Wartezeitbedingten Kraft- und Funktionsdefizite postoperativ zu einer Verringerung der Funktion und damit Lebensqualität von 3 Monaten bis zu 3 Jahren führen.

Das Zeitintervall bis zum Operationstermin bietet sich deswegen an, eine gezielte Therapie durchzuführen, die den Patienten präoperativ optimal auf die Operation vorbereitet, um sowohl die Beweglichkeit, Koordination und Kraft zu steigern, als auch die Komplikationsrate durch eine Verbesserung des Allgemeinzustandes des Patienten zu senken.

Zudem legen neueste Studien nahe, dass eine gezielte präoperative Vorbereitung (Prähabilitation) eine deutliche Outcome-Verbesserung nach Operationen bezüglich Funktion und Schmerzreduktion aufweist und gleichzeitig die Aufenthaltsdauer im Krankenhaus verkürzen und die Komplikationsraten senken.

Dabei gehen die Möglichkeiten der App weit über die mehr und mehr aufkommenden enhanced recovery oder fast track Behandlungsmodelle hinaus.

Wir, die PrehApp GmbH (www.prehapp.de) haben ein Trainingsprogramm entwickelt, welches als Applikation auf mobilen Endgeräten oder am PC genutzt werden kann. Patienten erhalten ein tägliches physiotherapeutisches Trainingsprogramm und absolvieren dies gemeinsam mit einem ‚virtuellen‘ Therapeuten (Physiotherapeuten und Sportwissenschaftler). Es werden hierzu ausschließlich Hilfsmittel verwendet, welche dem Patienten im Haushalt zu Verfügung stehen wie Handtuch, Stuhl oder Wasserflasche.

Das Trainingsprogramm wurde von Sportwissenschaftlern, Physiotherapeuten sowie Ärzten entwickelt und entspricht dem aktuellen Stand der Wissenschaft.

Das Programm kann bspw. auf dem Smartphone, Tablet, PC/Laptop oder Smart-TV von jedem Patienten, zu jeder Zeit, an jedem beliebigen Ort genutzt werden. Dadurch wird eine kostengünstige, sichere und ubiquitär zugängliche Form der physiotherapeutischen Therapie bzw. ein weiterer effektiver Baustein in der Gesamtbehandlung der Hüftarthrose implementiert.

Die Preh(abilition)App und das Therapieprogramm sind in 3 Teile unterteilt. Im ersten Teil, der Prähabilitationsphase wird der Patient ab Vergabe des Operationstermins (ca. 8 Wochen) präoperativ auf die anstehende Hüftoperation vorbereitet, mittels Übungen aus dem Bereich Kräftigung, Dehnung, Schmerzreduktion und Koordination. Im zweiten Teil - der stationären Phase - erhält der Patient Übungen zur Komplikationsprophylaxe (Thromboseprophylaxe, Atemtherapie, etc.) welche er eigenständig und risikolos in Ergänzung zur stattfindenden ‚analogen‘ Physiotherapie und Lymphdrainage im Patientenbett durchführen kann. Im dritten Teil, der Rehabilitationsphase, wird der Patient im Anschluss an die stationäre oder ambulante Anschlussheilbehandlung für weitere 8 Wochen physiotherapeutisch auf dem Weg zurück in den Alltag begleitet und unterstützt. Je nach Fortschrittsgrad/Schmerzsituation und Koordinationsfähigkeiten des Patienten werden über einen integrierten Algorithmus, der auf gezielte Antworten/Feedback des Patienten reagiert, die Trainingspläne ad-hoc anpasst und somit auf den individuellen Bedarf und die Möglichkeiten des Patienten passend reagiert.

Ab Juli 2019 wird eine randomisierte Kontrollstudie im Klinikum Regio-med Lichtenfels basierend auf dem Trainingsprogramm PrehApp-Hüfte zum Nutznachweis der Behandlung durch die App durchgeführt, damit der Zertifizierung zum Medizinprodukt KI I n. MPG sowie der „App auf Rezept“ nur noch die Politik im Weg steht.

Kontakt: Fabian Schwarz



Tel: 09131/691-420
e-mail: info@prehapp.de
<https://www.prehapp.de>



PrehApp

Software-Runde am 16.10.2019

Die DSGVO – Neue Herausforderungen für Unternehmer

Die Europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) – was müssen Unternehmen aus datenschutztechnischer Sicht beachten?

Die Umsetzung der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung - kurz DSGVO - hält für verantwortliche Unternehmer seit dem 25.05.2018 viele neue Aufgaben und Pflichten bereit. Von den meisten Unternehmen werden die neuen Datenschutzzvorgaben eher als eine lästige und unnötige Verpflichtung empfunden, deren Umsetzung leider nicht selten hinter anderen Aufgaben zurückstehen muss.

Auch wenn viele Regelungen der DSGVO eigentlich nicht neu sind, herrscht in vielen Unternehmen - insbesondere bei Start-ups - noch immer Ungewissheit über die tatsächliche Notwendigkeit. Einfach Fragen wie: Welche Aufgaben hat der Datenschutzbeauftragte oder muss ich zwingend einen solchen bestellen? – sind für viele Unternehmer genauso unklar, wie die Frage nach dem notwendigen Einsatz einer Datenschutzfolgeabschätzung oder die konkrete Bewertung einer technisch-/organisatorischen Maßnahme.

Fakt ist, dass die DSGVO die Verantwortlichen durch die sog. „Rechenschaftspflicht“ nunmehr deutlich mehr in Pflicht nimmt, die Arbeitsabläufe und Vorkehrungen im jeweiligen Unternehmen den Vorgaben der EU-Verordnung entsprechend anzupassen, damit diese der zuständigen Aufsichtsbehörde auf Nachfrage aktiv nachgewiesen werden können. Eine Vernachlässigung der geforderten Datenschutz-Maßnahmen ist auf Grund der neuen behördlichen Ordnungsmöglichkeiten, der deutlichen Anhebung der drohenden Bußgelder (bis 20 Mio. Euro) und zum Erhalt des Vertrauensverhältnisses den Kunden gegenüber keinesfalls angeraten.

Datenschutz sollte nicht nur unter negativen Aspekten, sondern auch als Chance gesehen werden. Für immer mehr Kunden ist ein verantwortungsvoller Umgang mit personenbezogenen Daten durch das jeweilige Unternehmen immer wichtiger. So kann dies zukünftig einen erheblichen Wettbewerbsvorteil für

datenschutzkonforme Unternehmen darstellen.

Datenschutz sollte deswegen für Unternehmensinhaber bedeuten: Vertrauen schaffen - Risiken vermeiden!

Rechtsanwalt Dr. Matthias Müller ist seit 2012 zugelassener Rechtsanwalt in Nürnberg / Erlangen. Eigentlich untypisch für einen Rechtsanwalt, setzte er sich bereits frühzeitig mit den technischen Aspekten der Digitalen-Sicherheit auseinander.

Er promovierte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zum Thema: „Die Digitalisierung der Justiz in Deutschland“ und untersuchte hierbei die aktuellen rechtlichen und technischen Möglichkeiten der Digitalisierung. Nach einigen Jahren als angestellter Anwalt und fasziniert von dem Thema der Digitalisierung und den daraus resultierenden datenschutzrechtlichen Problemen, gründete er die Datenschutzdoktor Rechtsanwalts-gesellschafts mbH und berät seitdem erfolgreich als TÜV-zertifizierter Datenschutzbeauftragter Heilberufler (u.a. Ärzte, Zahnärzte und Apotheker) und mittelständische Unternehmen rund um das Thema Datenschutz.

Bei der „Software-Runde“ im Raum Nürnberg-Fürth-Erlangen treffen sich Spezialisten aus Hochschulen und Wirtschaft mit Unternehmern, Beratern, potenziellen Gründern und Studenten.

In lockerer Atmosphäre werden Kontakte geknüpft, Kooperationen eingeleitet, Probleme und Interessensfelder diskutiert.

Die Teilnahme ist **kostenlos**. Die Durchführung setzt eine Mindestteilnehmerzahl voraus. **Anmeldung bis 11. Oktober 2019 ist erforderlich.**

Kontakt: Sonja Rudolph



Tel: 09131/691-100
Fax: 09131/691-111
E-Mail: info@igz.de
<https://www.igz.de>



Mit eplas sicher, einfach und zuverlässig in Süddeutschland – neue Niederlassung in Erlangen



Foto: links Susanne Eichinger, rechts Nadine Feldmann

Die Jochen Blöcher GmbH eröffnet eine neue Niederlassung in Erlangen. Ab dem 01.08.2019 schafft sie somit ein attraktives Angebot mit ihrer Managementlösung eplas für die Region Süddeutschland. Die Standortwahl ist auf Erlangen gefallen, da dort inmitten der Metropolregion viele interessante Unternehmen ansässig sind und auch für Projekte vor Ort eine schnelle Anreise garantiert werden kann.

Die neue Niederlassung umfasst viele Vorteile für die Kunden und Interessenten. So sind dort Beratung, Vertrieb und Entwicklung an einem Standort und sichern somit eine gebündelte Betreuung für die Kunden in dieser Region. Innerhalb der Beratung geht es darum, gezielte Workflows und Abläufe passgenau für den Kunden zu gestalten. Weiterhin werden Kunden innerhalb der Software trainiert und geschult, sodass eigene Anpassungen selbst vorgenommen werden können und ein optimaler Ablauf innerhalb der Softwarean-

wendung eplas garantiert ist. Produktmanagement und Produktentwicklung sind somit eng verbunden und bringen den optimalen Nutzen für den Kunden.

Aber was ist eplas eigentlich?

Mit der branchenübergreifend bei Kunden eingesetzten Managementlösung eplas bietet die Jochen Blöcher GmbH Lösungen für den Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz, die bei kleinen Kunden mit wenigen Mitarbeitern ebenso im Einsatz ist, wie bei Großkunden mit über 20.000 Mitarbeitern. eplas unterstützt die Unternehmen und Ihre Mitarbeiter bei der aktiven Umsetzung von Anforderungen des Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzes im Alltag.

Die ganzheitliche Softwarelösung eplas umfasst folgende Bereiche:

- Blended-Learning
- Gefährdungsbeurteilung
- Gefahrstoffmanagement
- Betriebsanweisungen

- Gesundheitsmanagement
- Audits, Checklisten & Workflow
- Compliance Management
- Besuchermanagement
- Arbeits- & Betriebsmittel
- Antragswesen
- Qualifizierungsmanagement
- Arbeitsmedizinische Vorsorge

Die Jochen Blöcher GmbH verfolgt eine strikt serviceorientierte Strategie und entwickelt die Softwarelösung für den Kunden hoch flexibel. Prozesse und Anforderungen können eigens parametrisiert werden. Mit eplas nutzen die Kunden eine Software, deren Prozesse den Anforderungen der Arbeitsschutznorm ISO 45001 in allen Punkten entsprechen.

Kontakt: Nadine Feldmann



Tel: 02771/8797-190

E-Mail: n.feldmann@eplas.net

<https://www.eplas.net>

eplas:net

Termine

16.10.2019 Software-Runde
"Die DSGVO – Neue Herausforderungen für Unternehmer"

IGZ news
Ausgabe August 2019

Impressum

Herausgeber:
Innovations- und Gründerzentrum
Nürnberg-Fürth-Erlangen GmbH
Am Weichselgarten 7
D-91058 Erlangen

Text- und Bildredaktion,
Gestaltung:
Erika Haderer
Sonja Rudolph (Vi.S.d.P.)